

Predigttext:

Epheser 2,4-10

Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, 5 auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr gerettet –; 6 und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus, 7 damit er in den kommenden Zeiten erzeuge den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus. 8 Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, 9 nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme. 10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

Liebe Gemeinde,

(1 Wandeln) Kennen Sie Le Mont-Saint-Michel? Es ist eine kleine französische Gemeinde in der Region Normandie im Nordwesten Frankreichs mit 30 Einwohnern. Das Besondere an dieser Gemeinde ist, dass sie auf einer felsigen Insel liegt, die bebaut ist mit einer emporragenden Abtei, einer Klosterkirche, die genauso Mont-Saint-Michel heißt: Berg des Heiligen Michael. Schon bei der Anreise sieht man aus der Ferne, wie die imposanten Gebäude sozusagen aus dem Meer aufsteigen. Der Klosterberg ist seit 1979 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes — und damit auch ein Touristen-Magnet. Die Klosterinsel zählt zu den aufwendigsten und beeindruckendsten Bauten des Mittelalters.

Doch: „Im Kloster lebten bis in die 1960er Jahre Benediktiner, seit 2001 Ordensleute der Gemeinschaften von Jerusalem.“ Es hat also seine religiöse Funktion behalten.

Und: Zu diesem Kloster gehört ein herrlicher Kreuzgang mit Garten, der oben drauf gebaut ist — sozusagen wie eine Dachterrasse. Ein architektonisch ganz besonderer Kreuzgang. Im normannischen Stil gebaut, inspiriert von der „islamisch geprägten normannischen Architektur Siziliens“.

Von diesem Kreuzgang aus, mit Garten in der Mitte, hat man einen wunderbarem Blick aufs Meer. Es ist herrlich, dort ein paar schöne Momente zu verbringen. Dort ein bisschen „herumzuwandeln“. Schön zu wissen, dass viele Menschen das schon getan haben als Touristen oder auch die Generationen von Mönchen, die in diesem Kreuzgang „gewandelt“ sind.

(2 Predigttext und Verfasser) Im Predigttext für heute steht auch das Wort „wandeln“. In der Bibel hat es auch die Bedeutung von: „durchs Leben gehen“.

„Wir wandeln“ so heißt es in der Lutherübersetzung, die wir in der Regel im Gottesdienst lesen und hören. — In neueren Bibelübersetzungen heißt es dann: „Wir führen unser Leben“.

Ich lese den Predigttext, der mit diesem „Wandeln“ endet aus dem Epheserbrief, 2. Kapitel:

Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, 5 auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr gerettet –; 6 und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus, 7 damit er in den kommenden Zeiten erzeuge den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine

Güte gegen uns in Christus Jesus. 8 Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, 9 nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme. 10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

Liebe Gemeinde, worin wandeln Sie / worin wandelst Du?

Ich habe vom Mont-Saint-Michel erzählt und seinem prächtigen Kreuzgang. Ich habe kürzlich einen Mann kennengelernt, der scherzhaft gesagt hat, er würde gerne diesen Kreuzgang in seinem Garten nachbauen. Er ist Architektur-Fan und könnte dann selber darin „wandeln“.

Wo gehst Du gerne spazieren? Wo sind Deine Orte? — Vielleicht ist es auch der eigene Garten oder ein schöner Fleck Natur im Altmühltal.

Der Verfasser des Epheserbriefes hätte da auch ein paar Vorschläge, worin wir „wandeln“ könnten.

Kurze Infobox: Der Brief an die Epheser wurde wahrscheinlich nicht selbst von Paulus geschrieben, obwohl der Brief so beginnt: „Paulus... an die Heiligen in Ephesus...“ Doch im Stil und Inhalt gibt es große Unterschiede zu den anderen Paulusbriefen, von denen wir sicher wissen, dass sie von ihm sind.

So liegt die Vermutung nahe, dass ein Schüler von Paulus diesen Brief verfasst hat. Aber damals haben Schüler nicht ihren eigenen Namen als Unterschrift verwendet, sondern den des großen Lehrers. Das war eine Ehrerweisung. Der Verfasser ist damit quasi „untergegangen“ und hat den Namen seines Lehrers herausgestellt. Sicherlich hat er im Sinn von Paulus geschrieben, doch wollte eben nicht seinen eigenen Namen dafür verwenden.

(3 Gnade Gottes) In diesem Text aus dem Epheserbrief heißt es also:

Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, 5 auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr gerettet –;

Besonders auffällig ist hier das Gegensatzpaar „tot“ und „lebendig“.

Sünden töten. Egoismus tötet. Hartherzigkeit tötet. Aber Barmherzigkeit, Liebe und Gnade machen lebendig!

Weil Christus uns geliebt hat, können wir lieben und so sind wir schon vom Tod zum Leben „hinübergerettet“ worden.

Weiter:

und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus, 7 damit er in den kommenden Zeiten erzeige den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus. 8 Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, 9 nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.

Hier wird der Himmel angesprochen. Gottes ewiges, verborgenes Reich, das einmal für alle sichtbar sein wird. Dort in dieses Friedensreich sind wir schon jetzt eingesetzt als Christus-Nachfolger. Und das alles aus Gnade und nicht durch eigenen Verdienst. „Damit sich niemand rühme“, heißt es hier. Es ist also eine Aufforderung zur Demut. Wir haben ja alles von Gott, unser ganzes Leben mit allem, was dazugehört. Und so ist auch das Geschenk des Himmels eben: ein Geschenk: dass wir an ein ewiges Leben bei Gott glauben und darauf hoffen dürfen!

10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

Wo wandeln wir? Wer hat uns das Wandeln etwas vorbereitet? Wer hat den Garten gebaut und den Kreuzgang, den wir genießen?

(4 Wandeln in Gnade) Erstens: Wir können wandeln, also unser Leben führen, in der Gnade. Die Gnade, die uns Gott vorbereitet hat, weitergeben! Gnade macht das Leben schön. Es macht selber froh, Gnade und Gutes weiterzugeben. „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Die Jahreslosung aus Lukas 6,36 hat mir kürzlich jemand vor die Haustür gelegt. Einfach schön.

(5 Wandeln im Himmel) Zweitens: Wo können wir noch wandeln? Im Himmel — denn es heißt ja: Gott *„hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus“*

Schon jetzt. Wir sind schon drüben. Und können hier deshalb freier und fröhlicher das tun, was vor Gott richtig und gut ist. Ohne mit dem Kopf im Himmel zu stecken und den Blick für die Wirklichkeit zu verlieren.

(6 Wandeln in den Werken Christi)

Drittens: Im Predigttext heißt es: *„Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.“*

Wir sollen also „in den guten Werken wandeln“, die Christus vorher getan hat.

Ich gehe mal kurz die Bibel durch: Was diese Werke sind, die Christus getan hat. Christus, der schon beim Erschaffen der Welt dabei und immer mit Gott vereint war.

Mir fällt die Befreiung des Volkes Israel ein. Wie Mose das Volk durchs Schilfmeer geführt hat.

Vielleicht gibt es auch bei Dir Punkte, wo Befreiung ansteht. Befreiung von Selbstzweifel oder von einer missbräuchlichen Beziehung. Oder — das ist häufig nötig — Befreiung, um offen zu sein für Menschen um uns: Die selbstverkrümmte Haltung zu öffnen und anderen mit Wohlwollen und Gutem zu begegnen. Eine Befreiung! So wie Moses seine Hand über das Meer ausgestreckt hat und es sich durch Gottes Kraft geteilt hat, so will er auch Dich in die Freiheit führen. **Darin darfst Du wandeln!**

So wie der Sieg über den Riesen Goliath ganz unwahrscheinlich war. So kämpft der dreieinige Gott heute an Deiner Seite! **Darin darfst Du wandeln!**

So wie Israel Gottes Schutz und Begleitung in der Gefangenschaft in Babylon erlebt und gespürt hat, so ist er bei Dir in Deiner dunkelsten Stunde. **Darin darfst Du wandeln — Du gehst nicht allein!**

So wie Jesus Christus den Menschen geholfen hat, Kranke geheilt und Trauernde getröstet, so wie er ans Kreuz gegangen ist aus Liebe — so dürfen wir seine Gnade weitergeben und in Liebe leben. **Darin wandeln wir!**

Und: Er ist auferstanden. Darin wandeln wir.

Schon im Mittelalter war es wichtig, wunderbare Orte zu schaffen, in denen Menschen wandeln können. In die sie sich zurückziehen, in denen sie Inspiration und Gott suchen konnten.

Der Epheserbrief fordert uns auf in den Werken Christi zu wandeln. Also, in seiner Welt-Geschichte der Befreiung mitzugehen und darin unser Leben zu führen.

Amen.